© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Druckfehlerberichtigung.

In der Nummer 20 vom 22. August ist auf Seite 201 ein irreführender Druckfehler entstanden. *Leucania straminea* und die andern Leucanien saugen nicht an den Blättern, sondern an den Blüten von *Phalaris arundinacea*.

Literaturberichte.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Minen-Herbarium. Herausgegeben von Dr. M. Hering-Berlin. Lief. 4—6. — Verlag: Theodor Oswald Weigel, Leipzig, 1931. — Preis je Lieferung: RM. 4.50.

In den Literaturberichten I. E. Z. 23, S. 488 und 24, S. 356 hatten wir Gelegenheit gehabt, auf die sehr verdienstvolle Herausgabe eines Minen-Herbariums durch Dr. Hering-Berlin aufmerksam zu machen. Drei weitere Lieferungen zu je 20 Arten sind nun Anfang 1931 erschienen. Den Löwenanteil haben die minierenden Microlepidoptera aus den Gattungen *Coleophora*, *Nepticula*, *Lithocolletis*, *Eriocrania*, *Tischeria*, *Recurvaria* usw.; dann kommen Vertreter der Dipteren-Gattungen *Phytomyza*, *Liriomyza*, *Agromyza* u. a. Die Hymenoptera sind mit den Gattungen *Fenusa* und *Pelmatopus* vertreten. Alle Freunde der Minenkunde seien nochmals eindringlich auf dieses Herbarium hingewiesen, das eine empfindliche Lücke in unseren Hilfsmitteln zum Minenstudium ausfüllt.

C. Vorbrodt. Tessiner und Misoxer Schmetterlinge. — So. Mitt. Schweiz. ent. Ges. Jahrg. 14, 1930, S. 201—393, 2 Taf. — (Zum Preis von RM 3,— vom Verf., Olivella-Morcote [Schweiz] erhältlich.) —

Nach dem Verzeichnis der Schmetterlinge von Zermatt (s. Lit.-Ber. I. E. Z. 23, S. 296) hat der Verf. uns eine weitere, sehr begrüßenswerte Abhandlung beschert, die als zuverlässiger Ratgeber auf Sammelreisen von großem Wert sein dürfte. Dieses Mal wird die Großschmetterlingsfauna des Kantons Tessin und des graubündnerischen Tales Misox behandelt, und zwar in der gründlichen Weise, die die Arbeiten Vorbrodts auszeichnet. In der Einleitung werden wir kurz mit Land und Leuten, dem Klima und den geologischen Verhältnissen bekannt gemacht. In der Höhenverbreitung von Pflanze und Falter werden fünf Stufen unterschieden: 1. die Talstufe, von 200—400 m; 2. das Hügelgebiet, 400—900 m; 3. die Bergstufe, 900—1900 m; 4. die alpine Stufe, 1900—2700 m und endlich 5. die Schneestufe, 2700—3100 m. Ueber jeder der Stufen werden nähere Mitteilungen gemacht sowie die ihr eigentümlichen Falterarten aufgezählt. Es folgt ein Verzeichnis derjenigen Arten, die bislang auf Schweizer Boden nur in Tessin-Misox gefunden wurden. Trotz der südlichen Lage bildet den Hauptbestand mit 700 Arten (Micros eingerechnet), das allgemein palaearktische Faunenelement. Beachtenswert ist aber die große Zahl (568) pontisch-orientalisch-ostalpiner Arten und diejenige europäisch-endemischer Species (519). Dazu kommen 127 borealalpine, 91 mediterran-westalpin-atlantische und 21 Reliktarten. Also eine sehr reichhaltige und eigenartig zusammengesetzte Fauna!

Im systematischen Teil werden die einzelnen Arten und Formen eingehend besprochen. Eine ganze Anzahl neuer Aberrationen werden benannt und auf den beiden Tafeln zur Abbildung gebracht. — Wir begrüßen dankbar dieses neue Werk aus der Feder unseres geschätzten Mitarbeiters und sind der Ueberzeugung, daß es diejenigen Sammler, die der Weg in jene Jagdgründe führt, in wertvollster Weise beraten wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: Literaturberichte. 228